Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 7 (1940)
Heft: 1-3

Artikel: Zur Ahnentafel von General Guisan
Autor: R.O.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rodel des Frauenklosters zu Engelberg im Jahre 1373 ein Kristan in Hasle (Haslital) erwähnt. Ob eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen diesen beiden Cristan bestanden, ist noch nicht erwiesen.

Das Magistratengeschlecht Christen von Urseren wird erstmals 1363 erwähnt. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit Walserkolonisten, die das Urserental vom Oberwallis aus besiedelten und ehemals Berner Oberländischen Ursprungs waren.

Vorstehende Angaben stammen zum Teil aus den Staatsarchiven von Bern und Solothurn und aus den Materialien auf der Stadtbibliothek Bern. Sie wurden durch Beiträge von Herrn Zollinger in Herzogenbuchsee ergänzt. Herr Dr. Oehler gestattete die Einsichtsnahme in die Erhebungslisten zum Familiennamenbuch und die Benützung der Angaben des Manuskripts.

Weitere Mitteilungen aus dem Leserkreis, besonders über erstes Vorkommen und Herkunftsorte, sowie Hinweise auf weitere Quellen für die weitere Erforschung der Zusammenhänge und der Verbreitung des Namens Christen sind willkommen und werden erbeten.

Dr. *F. Christen,* Bern, Humboldtstrasse 39.

Zur Ahnentafel von General Guisan

Ueber die Ahnen von General Guisan ist kürzlich im Feuilleton der «Neuen Zürcher Zeitung» (Nr. 188 vom 7. Februar 1940) ein sehr interessanter Aufsatz von Herrn J. P. Zwicky erschienen, der sehr schön zeigt, wie der Hauptinhalt einer Ahnentafel in zusammenhängendem Text dargelegt und erzählt werden kann. In knapper Weise werden da die verschiedenen Ahnenstämme, die in der Ahnenschaft des Generals auftreten, aufgezeigt und in ihrer geschichtlichen und sozialen Eigenart ganz kurz charakterisiert. Die Ascendenz von General Guisan «zeigt ein Erbgut jener beneidenswerten vielfältigen Mischung, in der sich die verschiedenen Begabungen unterschiedlicher Herkunft in einer harmonischen Persönlichkeit von kultivierter Ausgeglichenheit vereinigen». Während die Ahnen der Vaterseite zum grössten Teil waadtländischen Familien angehören (Guisan von Avenches, Mellet von Mezières; Blanchod, Marmet, Ribaux, Jan, de Miéville), führt die Mutterseite der Bérengier von Vevey auf die Stadtberner Dittlinger mit ihrer Ascendenz aus dem Berner und Thuner Patriziat (Fischer und Rubin), über die Mange von Rougemont auf die Schwitzgebel und Burri von Saanen und weiter nach dem Basler Patriziat, ferner über die David von Lausanne und die Ogiz von Eclepens auf die Winterthurer Reinhard und Steiner mit ihren Ahnen aus Landschaft und Stadt Zürich.

Die Ahnentafel soll zusammen mit den Tafeln anderer schweizerischer Heerführer des 19. und 20. Jahrhunderts als Sonderheft in der

vom Verfasser des Feuilletons herausgegebenen Sammlung schweizerischer Ahnentafeln veröffentlicht werden. Wenn das Heft vorliegen wird, wollen wir noch näher darauf eingehen.

In der Einleitung zum Familiennamenbuch der Schweiz wird auf die starke Verschmelzung der 4 Sprachgebiete unseres Landes hingewiesen und gesagt, dass die Verschmelzung zwischen deutscher und welscher Schweiz nicht erst durch die Binnenwanderung seit 1848 hervorgerufen worden sei, sondern auch auf einem seit Jahrhunderten bestehenden Bevölkerungsaustausch beruhe. Diese Erkenntnis könne durch eine grosse Anzahl von einzelnen Stamm- und Ahnentafeln befestigt werden. Wir freuen uns, dass die Ahnentafel von General Guisan mit ihren Allianzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert ein so schönes und eindrückliches Beispiel für diese alte Blutsverbindung von alemannischer und romanischer Schweiz darstellt und als Sinnbild für die innere Einheit des Schweizervolkes gelten kann. *R. O.*

Aus der Basler Ortsgruppe

Die Basler Ortsgruppe, über deren Tätigkeit im Dezemberheft 1938 unserer Zeitschrift (Heft 11/12, S. 107) berichtet worden, hat sich im zweiten Jahre ihres Bestehens weiter erfreulich entwickelt und ihren Mitgliederbestand vergrössert. Das Arbeitsprogramm konnte wie vorgesehen durchgeführt werden. Den Hauptteil nahm der von unserem Mitglied Herrn E. Weiss geleitete lehrreiche Kurs ein, in welchem das in Basel befindliche familiengeschichtliche Quellenmaterial aufgezeigt und kritisch betrachtet wurde. Ein Referat eines Graphologen (Herrn F. Käser) führte zu einem besonderen Kurs über Graphologie. An einem weiteren Abend besuchten wir das Gesellschaftshaus der Vorstadtgesellschaft zum roten Dolder, wo eine Reihe von Wappen (um 1580) und ein grosses Wandbild von 1548 (Tell und Rütlischwur) zu besichtigen waren. Die Führung hatte Herr Dr. Burckhardt.

Im Oktober wurden die Zusammenkünfte in ein neues Lokal verlegt. Ein Antrag auf die Schaffung einer Lesemappe für die Mitglieder, die sich dafür interessieren, wurde gutgeheissen. Herr E. Kiefer übernahm die Durchführung dieser Anregung. Am 10. November sprach in sehr interessanter Weise Herr F. Andreae über das Schaffhauser Geschlecht von Waldkirch und seine Beziehungen zum Basler Buchdruck. Am 8. Dezember belehrten uns die HH. Prof. Dr. O. Hallauer und Dr. A. Heitz über die Grundbegriffe der Vererbungslehre. Am 12. Januar 1940 sprach Herr E. Weiss über die Beziehungen von Basel zu Bern, Zürich und Schaffhausen in der Ahnentafel Rübel-Blass.

An die Referate schlossen sich jeweils Aussprachen an, die wieder wertvolle Anregungen gaben. Dr. *A. B.*